(**Assi**)

So ganz ohne Berge geht’s halt nicht bei mir! So suchte ich mir Dalian’s höchsten Berg. Mit 663,1m ist der Dahei Mountain nicht gerade China’s höchster Berg, aber aufregend war die Besteigung allemal!

Fleißiges Activity Spielen machte sich bezahlt und so konnte ich dem Taxler beibringen was ich vorhatte. Ausgangspunkt der Tour war ein Tempel, den ich allerdings kaum Beachtung schenkte.

(c) www.climbandhike.com

Der Weg auf den Berg besteht von dieser Seite aus Stufen, aus sehr vielen Stufen. Kleine Imbissstände lassen keine Wünsche offen.

(c) www.climbandhike.com

Die Route war hervorragend ausgeschildert 

(c) www.climbandhike.com

Zum Beten hat man beim Aufstieg genug Gelegenheiten…

(c) www.climbandhike.com

Ohne Serpentinen geht es hier Diretissima zur Sache!

(c) www.climbandhike.com

Auf etwa 2/3 befindet sich ein Tempel, den ich kurz besichtigte.

(c) www.climbandhike.com

(c) www.climbandhike.com

(c) www.climbandhike.com

(c) www.climbandhike.com

Mein Ziel war aber nicht der Tempel, sondern der Gipfel, also ging’s weiter…

(c) www.climbandhike.com

(c) www.climbandhike.com

Blick zurück auf den Tempel.

Der Gipfel war leider nicht mit einem Gipfelkreuz sondern mit vielen Antennen geschmückt.

(c) www.climbandhike.com

Vorm Gipfel hat man noch Gelegenheit im chinesischen Stehklo das Panorama zu genießen. Für chinesische Verhältnisse herrschte eine Traumhafte Sicht auf die 5 Millionen Stadt Dalian 

(c) www.climbandhike.com

Am Gipfel wurde ich gleich zu einer Gipfeljause eingeladen. Ich ließ mir den Reis, getrocknete Fische und andere Spezialitäten schmecken und trank auch den Becher Schnaps, der mir gereicht wurde.

(c) www.climbandhike.com

Etwas beschwippst fasste ich den Entschluss nicht über die langweiligen Treppen abzusteigen, sondern (wie sollte es auch anders sein) eine Überschreitung zu machen. Der Kammverlauf schreit ja aber auch fast danach!

(c) www.climbandhike.com

Auf dem Grat war’s a Bissal windig…

(c) www.climbandhike.com

Da hilft auch der chinesische Windstopper nix mehr 

(c) www.climbandhike.com

A chinesischer IIIer…

(c) www.climbandhike.com

Teils war ich alleine unterwegs und teils war chinesischer Andrang.

(c) www.climbandhike.com

Beim Abstieg kam ich schon mal (absichtlich) vom Weg ab und so kam ich im durchaus felsigen Gratverlauf auch ein bisschen zum Kraxeln.

Herbststimmung…

(c) www.climbandhike.com

Am Ende der Überschreitung kam ich wieder zu einem Tempel.

(c) www.climbandhike.com

(c) www.climbandhike.com

(c) www.climbandhike.com

(c) www.climbandhike.com

Eine Gruppe junger Chinesen bot mir was zu essen an, wozu ich natürlich nicht nein sagen konnte.

(c) www.climbandhike.com

(c) www.climbandhike.com

Nun war noch die logistische Frage zu klären, wie ich wieder zurück komme. In China grundsätzlich kein Problem, da man überall ein Taxi bekommt, aber “überall” auch wieder nicht. Drei Bergsteiger erkannten gleich die Situation und haben mich mit ihrem Santana, dem chinesischen Volkswagen mitgenommen.

(c) www.climbandhike.com

Was den Gesamteindruck anbelangt, war dies sicher die abwechslungsreichste Tour und da man ja von Meeresniveau startet, sind es ja auch immerhin 663,1 hm…

Und bitte fragt mich nicht, warum der Berg gerade 663,1m hoch ist, an chinesischer Präzision liegt’s sicher nicht!

(c) www.climbandhike.com